Spot

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 38

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spot

Rauchfreiheit

Nicht nur die Geschmäcker, auch die Nasen sind verschieden. Den Basler Wirten, so war zu lesen, «stinkt» die gesetzliche Vorschrift, in den Gaststätten besondere Nichtrauchertische anzubieten. *-r*

Die 68er

1988: 20-Jahr-«Jubiläum» des «Revolte-Jahres» 1968. Heute weiss kaum einer mehr sicher, ob für das Ganze eigentlich die studentische Linke oder nur linkische Studenten verantwortlich waren! *tr*

Rumballern

Am Zürcher Knabenschiessen-Sonntag warb ein wenige Kilometer von Zürich entferntes Möbelhaus in einem grossen Inserat in der *Sonntags-Zeitung:* «Nur weil da ein paar in der Gegend rumballern, machen wir doch nicht gleich den Laden dicht. Am Knabenschiessen geöffnet von 10 bis 21 Uhr.» *fhz*

Drei Dinge

Nachdenklich formulierte Benno Hardmeier vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund in Zürich: «Die Schweiz rüstet militärisch, rastet sozial, rostet kulturell.» *ks*

Besinnung

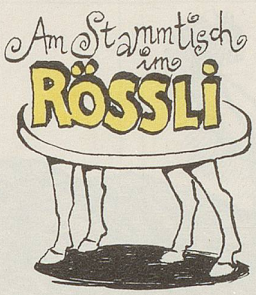
SP-Ständerätin Esther Bührer in Bern: «Die Bissen müssten uns im Hals steckenbleiben angesichts des Hungers in der Welt.» *-te*

Nur nicht tot!

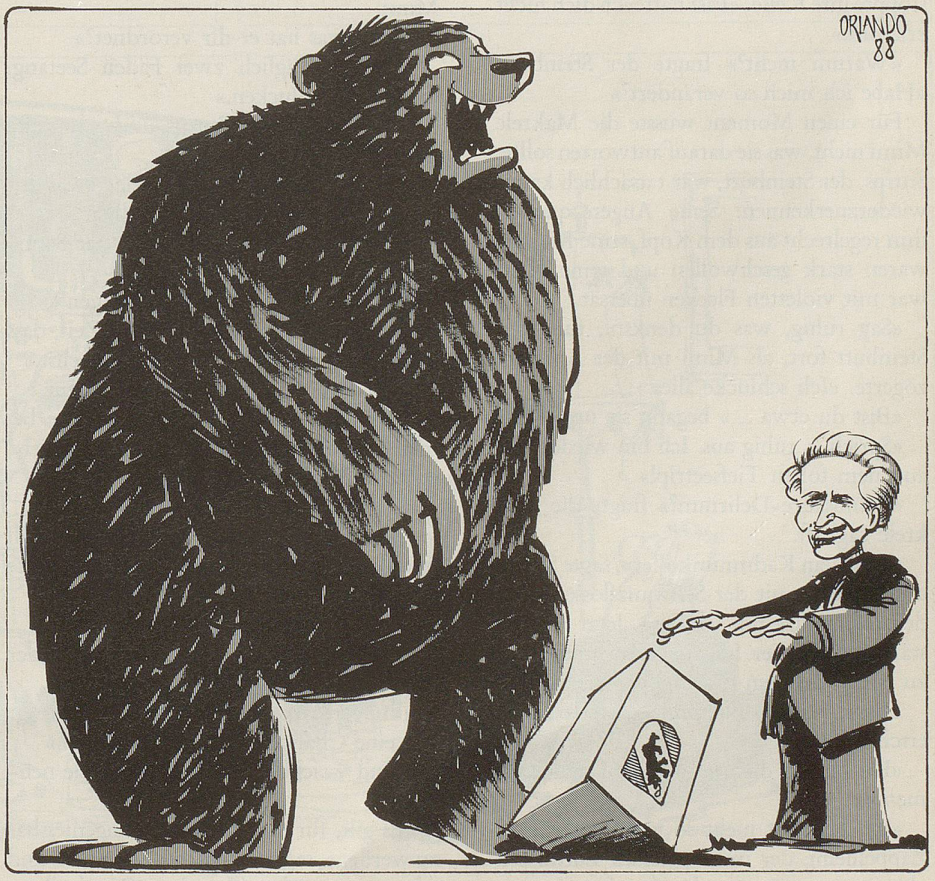
Der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Hans Mummenthaler, meinte zur Lage: «Ein Quadratmeter Fläche pro Person in den Zivilschutzanlagen ist kein Luxus, aber er reicht zum Überleben.» *ks*

Unterschied

Die Leiterin des eidgenössischen Büros für Gleichstellung von Mann und Frau, Claudia Kaufmann, hat Kampf-Erfahrung gemacht: «Die Gleichstellung mit den Männern wird uns Frauen nicht geschenkt.» *-te*



«Na ja, bisher hatten meine Familie und ich nicht gerade viel für den Umweltschutz getan, das gebe ich offen zu. Obwohl wir natürlich wissen, dass es eigentlich ... Aber ihr kennt das bestimmt auch: Mal ist man einfach zu bequem, mal denkt man schlichtweg nicht daran oder dann kommt sonstwas Dummes dazwischen. Doch am letzten Sonntag wollten wir nun endlich auch unseren Teil beitragen. ‹Kommt Kinder, heute gehen wir ein bisschen die Luft reinigen›, sagte ich am Frühstückstisch. Dann haben wir unser Auto vollgetankt und sind losgefahren. Aber nicht bloss ein paar wenige Kilometer, nein, einige hundert haben wir gemacht. Wennschon – dennschon, halbe Sachen liegen uns nicht. Zuerst ging's in Richtung Berner Oberland, dann runter ins Wallis, weiter bis Montreux, rüber nach Gstaad und von dort mit einigen kleinen Umwegen schliesslich wieder nach Hause. Die Kinder begannen zwar schon kurz nach Brig zu meckern und wollten unbedingt einen Halt einschalten. Aber ich sagte, dass sie durchhalten sollten zugunsten der Umwelt und dass wir schliesslich alle im gleichen Boot sässen. Denn, wenn man jetzt halt herausgefunden hat, dass Katalysatorautos sauberere Luft ausstossen als sie ansaugen, dann kann man doch nicht einfach abseits stehen und die anderen die ganze Arbeit machen lassen. Nein, da gilt es mitzuhelfen, unsere Luft wieder sauber zu kriegen, auch wenn's manchmal unbequem ist.» *Bruno Blum*



ORLANDO EISENMANN

Der Stein des Anstosses
Das Rassemblement Jurassien lässt grüssen ...